

Die „Schatzkiste“ öffnet bald ihre Pforten

Der Kinderschutzbund richtet in Wiesloch eine neue Kinderkrippe ein – Start Anfang März

Wiesloch. (hds) Anfang März wird es ein zusätzliches Krippenangebot für Kinder bis zu drei Jahren geben. Die „Schatzkiste“, so der Namen, wird an der westlichen Zufahrt zum PZN in einem Altbau (Haus 62) entstehen und mit Beginn der Betreuung können bis zu 20 Kinder aufgenommen werden.

Michael Jung, der Vorsitzende des Kinderschutzbund-Ortsverbandes als Träger der Einrichtung, zeigte sich erleichtert. „Endlich ist es geschafft und wir sind sehr glücklich darüber, in Wiesloch eine besondere Krippe eröffnen zu können.“

Derzeit laufen die Umbauarbeiten auf Hochtouren. Auf knapp 240 Quadratmetern werden im Erdgeschoss (darüber ist eine Arztpraxis untergebracht) zwei große Gruppenräume mit Rückzugsmöglichkeiten eingerichtet. Außerdem sind zwei Schlafräume, ein Bewegungsraum, Möglichkeiten zum Wickeln der

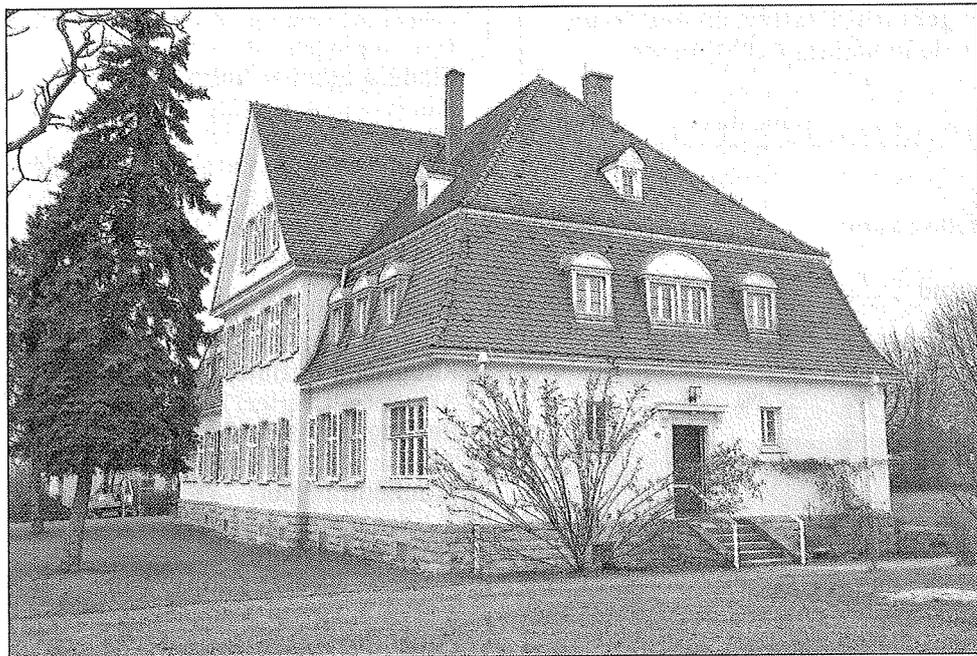
Kleinen sowie ein Bad und spezielle Toiletten vorgesehen. Ein großer Außenbereich mit vielfältigen Spielmöglichkeiten rundet das Angebot ab. „Dank der Unterstützung des PZN konnten wir unsere Ideen für die Umbaugestaltung hervorragend umsetzen“, so Jung. Gerade auch für Beschäftigte der Klinik bietet die neue Krippe eine optimale Gelegenheit, die Kinder in professionelle Obhut zu geben.

Günter Etspüler, pädagogischer Leiter des Kinderschutzbunds, stellte das Konzept vor. „Unsere Schwerpunkte sind, den Kindern Leben und Lernen in lebensnahem, sozialem und kreativem Umfeld zu ermöglichen“, so die Intention. Auch das Thema „Inklusion“ ist eingeflossen. Die Mitarbeiter vertrauen nach seinen Worten auf die Fähigkeiten und Stärken eines jeden Kindes, die durch „liebvolle und fachkundige Zuwendung“ entfaltet werden könnten. „Die in-

tensive Förderung und die Interaktion der Kinder sind durch das hervorragende Raum- und Ausstattungsangebot gegeben“, sagte Etspüler. In der „Schatzkiste“ können auch Kinder unter drei Jahren mit psychischen Auffälligkeiten unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bestens betreut werden. „Wichtig ist dabei die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, die eine wichtige Basis für eine gute pädagogische Arbeit bildet“, so Etspüler.

Die inklusive Kinderkrippe ist offen für alle Kinder in Wiesloch angemeldeter Familien sowie für den Nachwuchs der PZN-Mitarbeiter. Die Betreuung erfolgt ganztags von 7.30 bis 15.30 oder auch – falls gewünscht – bis 16.30 Uhr, aufgeteilt in zwei Gruppen. Die Elternbeiträge für die Ganztagsbetreuung richten sich nach den Vorgaben der Stadt und können auf der Homepage des Kinderschutzbundes (www.kinderschutzbund-wiesloch.de) eingesehen werden. Vor der Öffnung der „Schatzkiste“ Anfang März können interessierte Eltern ihre Kinder anmelden, und zwar dienstags und donnerstags jeweils zwischen 10 und 12 Uhr unter der Rufnummer 0 62 22/3 05 39 50 oder per E-Mail (geschaefsstelle@kinderschutzbund-wiesloch.de).

„Wir bieten aber auch danach mehrfach die Gelegenheit, sich vor Ort ein genaueres Bild über unser Angebot zu machen“, ergänzte Etspüler. So ist die neue Kinderkrippe vom 23. bis 27. März täglich von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet und kann besichtigt werden. Noch stehen endgültige Bescheide darüber aus, in welcher Höhe und ob überhaupt Zuschüsse gewährt werden. „Wir investieren in die ‚Schatzkiste‘ etwa 70 000 Euro“, sagte Etspüler. Nach dem derzeit gültigen Verteilerschlüssel übernimmt die Stadt Wiesloch 68 Prozent der laufenden Betriebskosten. Mit der neuen Krippe kann der Bedarf für Kinder bis zu drei Jahren zu 40 Prozent abgedeckt werden.



Das Domizil der neuen Kinderkrippe des Kinderschutzbundes in Wiesloch. Foto: Pfeifer